

Montag, 29. April 2024, Offenbach-Post / Sport

Traum vom Finale daheim platzt

DEUTSCHE U17-DEGENMEISTERSCHAFTEN - Ex-Offenbacherin Matilda Kunisch siegt in Bürgel

VON HOLGER APPEL



Wie auf einem Wimmelbild. Der Fechtclub Offenbach hatten in der Bürgeler Sportfabrik insgesamt 18 Bahnen vorbereitet; 14 in der Halle und noch mal vier auf der ersten Etage. Nicht immer einfach, den Überblick zu bewahren. Foto: scheiber

Offenbach – Nach ihrem letzten Gefecht bei diesen deutschen Degenmeisterschaften daheim in der Altersklasse U17 benötigte Ina Sternberg zunächst einmal den Trost des Trainers, ihrer Mutter und ihrer jüngeren Schwester Lya. Eine kurze Zeit verharrte sie in diesem Kreis in einer Ecke der Bürgeler Sportfabrik – mit traurigem Blick. „Ich hatte mir mehr erhofft, aber nicht die passende Antwort auf diese starke Kontrahentin. Ich möchte mit meinem Trainer intensiv weiter arbeiten und darf im nächsten Jahr nochmals in dieser Altersklasse antreten. Dann will ich mehr erreichen als jetzt“, sagte sie 20 Minuten nach dem 9:15 gegen Lea Marie Stumpf (OFC Bonn), die später das Finale gegen die ehemalige Offenbacherin Matilda Kunisch (Eintracht Frankfurt) verlor. Sternberg belegte Platz 15 unter 98 Teilnehmerinnen.

„Der schöne Traum vom Finale ist leider geplatzt, aber das war auch eine starke Gegnerin. Es gibt für Ina drei, vier Fechterinnen, die nicht zu ihrem Stil

passen. Vielleicht hat sie auch einen Tick zu früh aufgegeben. Aber Ina ist eine sehr, sehr gute Athletin, die ihren Weg gehen wird. Die meisten Kontrahentinnen haben angesichts ihrer Klasse große Probleme mit ihr“, versicherte Gabriel Petrovici, der Trainer des Offenbacher Fechtclubs (FCO).

Im vergangenen Jahr hatte sie sich überraschend Platz drei gesichert, am Samstagnachmittag war sie als letzte von vier Offenbacherinnen auf einer von insgesamt 18 Bahnen gescheitert. Antonia Petrovici (Platz 23), Lya Sternberg (27) und Caroline Omosefe Enoma (39) waren zuvor ausgeschieden. Die Reaktionen waren unterschiedlich. „Ich bin schon unzufrieden mit dem Ergebnis, wäre gern in die Top-16 oder sogar Top-Acht gekommen. Ich kann eigentlich ganz gut mit Linkshänderinnen umgehen, aber gegen sie ist mir das leider schwer gefallen“, meinte Antonia Petrovici (Jahrgang 2010) nach dem 9:15 gegen Viktoria Nikiforov aus Ditzingen.

„Das war anstrengend, aber schön. Ich zähle ja noch zur U15, hatte zum Abschluss eine starke Gegnerin, habe aber mein Bestes gegeben. Ich bin mit diesem Ergebnis zufrieden“, meinte Caroline Omosefe Enoma (Jahrgang 2009) nach dem 8:15 gegen Lea Marie Stumpf. Lya Sternberg (Jahrgang 2010) hatte der späteren Siegerin Matilda Kunisch (2007) beim 13:15 einen tollen Kampf geliefert. „Schade, das war machbar. Matilda ist aber auch eine starke Gegnerin, die schon bei der EM war und jetzt zur WM fährt. Ich finde meine Leistung insgesamt gut“, sagte Lya Sternberg, die aufgrund paralleler Offenbacher Gefechte von Max Herrmann vom Fechtzentrum Hagen gecoacht wurde. Herrmann hatte einst bei Gabriel Petrovici das Fechten gelernt und den Offenbachern seine Hilfe angeboten, wenn er nicht seine Athleten betreuen musste. Schöne Gesten, in anderen Sportarten nur schwer vorstellbar.

„Meine Fechterinnen sind alle noch aus den jüngeren Jahrgängen und waren alle gut. Sie haben schon in der Vorrunde überzeugt. Das ist natürlich auch ein richtig starkes Turnier. Die Endergebnisse können besser sein, aber wir werden weiter intensiv arbeiten, damit sie wieder besser werden“, meinte FCO-Trainer Petrovici.

Bei den Männern dominierte der hoch aufgeschossene und athletische Leipziger Ole Petersen. „Er wird mal eine ganz große Nummer“, zollte die FCO-Vorsitzende Gudrun Bayer dem Sieger großen Respekt. Der Offenbacher Bjarne Brückmann stand zwar weit vorne auf der Nachrückerliste, es reichte aber nicht für das Starterfeld. „Er war sehr traurig“, meinte Bayer.